

## **Positionspapier der Künstlerschaft Münchens**

**vertreten durch den BBK München und Oberbayern e. V.**

### **Wir suchen das Gespräch!**

### **Zum Thema Raumnot der Künstlerinnen und Künstler in München – Für den Erhalt einer lebendigen Kunstszene in der Kulturhauptstadt**

#### ***damals...***

Anfang des 20. Jhds entwickelten einige befreundete Münchner Künstlerinnen und Künstler aus ihrer gemeinsamen Arbeit heraus neue, unkonventionelle Ideen und gründeten die Gruppe „Der Blaue Reiter“. Heute ist der Blaue Reiter ein kulturelles Wahrzeichen der Stadt München.

**Auch heute arbeiten Künstlerinnen und Künstler in München an den Bildern und damit auch an den Ideen und Werten einer Gesellschaft von morgen.** Sie sind ein wichtiger Motor für eine vielfältige, fortschrittliche und lebenswerte Stadt. Künstlerinnen und Künstler sind die Impulsgeberinnen und -geber für kulturelle Entwicklungen – ihre Präsenz im Stadtbild spiegelt eine moderne Bürgerschaft.

Wir, der BBK München und Oberbayern e. V., im Auftrag der vereinten Künstlerschaft in München, vertreten durch Sprecherinnen und Sprecher der Ateliergemeinschaften im Stadtgebiet (siehe Unterzeichnende) fordern ein wachsendes Bewusstsein in der Kommunalpolitik für die akute Problematik der Raumnot von Künstlerinnen und Künstlern im Allgemeinen und der Bildenden Kunst im Speziellen.

**Es besteht dringender Handlungsbedarf**, wenn verhindert werden soll, dass Künstlerinnen und Künstler abwandern oder ihre Profession nicht mehr ausüben können, weil der Atelierraum in München zu knapp wird.

**Die Gewährleistung bezahlbarer Atelierräume in München ist die grundlegende Voraussetzung für den Erhalt einer vielfältigen und lebendigen Kultur in München und damit eine öffentliche Verpflichtung.**

Der BBK München und Oberbayern e. V. ist durch seine vernetzte Position als Interessenvertretung der Bildenden Künstlerinnen und Künstler ein kompetenter Gesprächspartner bei der Entwicklung tragfähiger Verwaltungs- und Planungsmodelle für Ateliers im kleinen und großen Maßstab.

Viele Modelle sind bereits von der Künstlerschaft verwirklicht worden und sollten gemeinsam weiterentwickelt werden. Durch ein vielfältiges Angebot von öffentlich geförderten, lang- oder kurzfristig, privat gemieteten oder gekauften, genossenschaftlich selbstverwalteten Ateliers,

Werkstätten und Lagerräume im Wohngebiet wird die Kunstszene weiter florieren. Durch eine kreative, abwechslungsreiche und spartenübergreifende Integration künstlerischer Räume in der Stadtplanung wird nicht nur die Kunst, sondern auch die Lebensqualität in den Stadtteilen gefördert!

**Wir wollen uns an erfolgreichen Modellen orientieren und mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik und der Stadtverwaltung konkrete, realisierbare Konzepte erarbeiten, wie zum Beispiel einfache Änderungen bei Verwaltungsvorschriften.**

Gemeinsam für eine lebendige Kunst in München.

gez.

**BBK München und Oberbayern e. V.**

**Mitunterzeichnende Institutionen:**

**mehrraumkunst e. V.**

**KunstWohnWerke e. V. / Streitfeld**

**Initiative Lebende Kunst München**

**Labor-München Entwicklungsgesellschaft Kreativquartier e.V.** : Leonrodhaus, Atelierhaus Dachauerstraße 110e, Halle6/Labor Ateliers, Imal, Mucca, Schwere Reiter, Werkmünchen, Klangbüro

**FAUWE - Freie Ateliers und Werkstätten Ehrenbürgstraße e. V.**

**Künstlerateliers HP8 in der Hans-Preißinger-Straße**

**Atelier Eisenheimer Straße**

**Atelierhaus Baumstraße**

**Atelierhaus FOE e. V.**

**Otto-Steidle-Ateliers**

**Domagkateliers gGmbH**

**DOKU e. V.**

**Empfangshalle**

**Wiede-Fabrik**

**Corleone**

**Super+**

**in Vertretung der Bildenden Künstlerinnen und Künstler in München.**